Tour de l'Universum

Autor(en): **Nef, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **83 (1990)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mögliche oder unmögliche Entwicklungen des Menschen, aber auch der sportmedizinischen Forschung behandelt werden. So lag es denn auch fast auf der Hand, über die Utopie im Sport jene Personen zu Worte kommen zu lassen, deren Gedankengänge euren Vorstellungen vielleicht am nächsten kommen — andere Kinder. Einige 14jährige Sekundarschüler aus Fehraltorf zeigten sich denn auch sofort begeistert, die Welt des Sports an Beispielen so darzustellen, wie sie später vielleicht einmal ihre Enkel erleben werden, euch an Bord eines Raumschiffs in eine neue Zeit einzuladen.

Claudio Klages

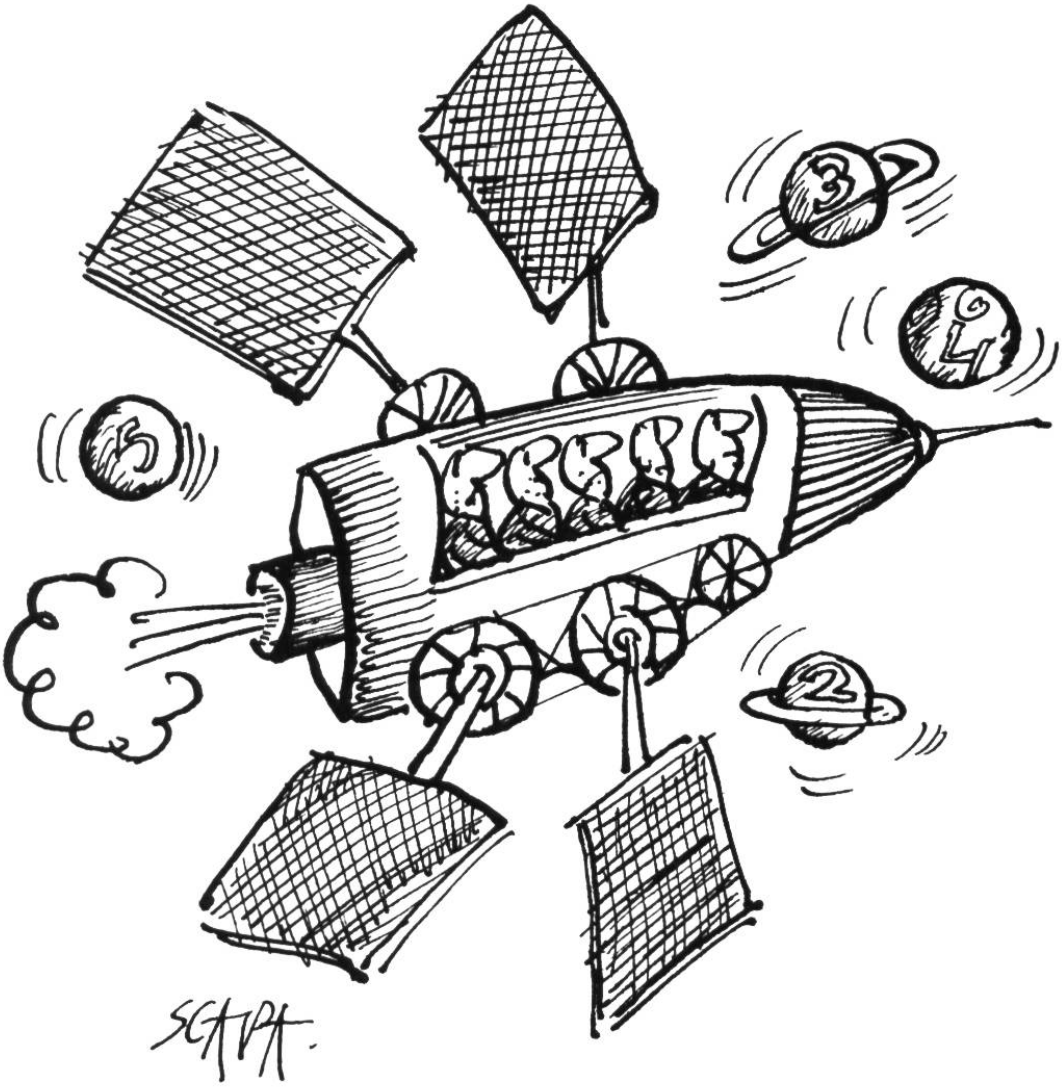
Tour de l'Universum

«In Kürze wird zur 127. Etappe der Tour de l'Universum gestartet. Die mit einem Vorsprung von 4 Tagen 23 Stunden und 57 Minuten in Führung liegende Equipe tritt soeben in den Startbereich. Der Tretrobo dieser Mannschaft steht schon auf der Startrampe bereit. Tretrobo? Was das wohl sein wird?

— Tretrobo (treten und Roboter = Tretrobo): ein Fahrzeug, das durch Menschenkraft angetrieben wird. Es wird durch einen Computer gelenkt, der Start erfolgt automatisch, ohne Einfluss des Menschen. Erfunden wurde dieses Gerät von Roboter XRV 78 SL. Heute werden damit Rennen ausgetragen. Die Weltmeisterschaft in dieser Disziplin ist die Tour de l'Univer-

sum. Sie dauert 134 Tagesetappen und führt vom Merkur einmal um die Sonne herum und dann über die Erde und Uranus zum Pluto und weiter zum Mars. Von dort gibt es eine dreitägige Finaletappe zur Erde zurück. Ein Tretrobo kostet bis zu 8,7 Trilliarden merkuranischer Reichspfund.

In der Zwischenzeit sind auch die Fahrer am Start eingetroffen. Zuerst steigt der Kapitän in den Tretrobo, dicht gefolgt von seinen beiden Assistenten. Etwas später kommen die 18 Aufseher und zwei Oberaufseher dazu. Zum Schluss betreten schliesslich die 34 Pedalisten (Treter) das «Schiff», die von den Aufsehern zu Höchstleistungen angespornt werden, meist mit der Peitsche. Die Pedalisten sind übrigens alles Menschen. Menschen? Was ist denn das schon wieder?



— Menschen: der Ursprung dieses Namens ist nicht bekannt, dafür weiss man über ihre Geschichte einiges. Einige wichtige Punkte:

— Vor vielen Millionen Jahren sind erste Vorgänger des Menschen erstmals auf dem Planeten Erde aufgetreten. Später besiedelten sie dann die ganze Erde.

— Anfangs des 20. Jahrhunderts bauten die Menschen verschiedene technisch hoch empfindliche Waffen, die sie später gegeneinander einsetzten (1. und 2. Weltkrieg). So wurden auch die ersten Atombomben gezündet (Japan).

— In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden dann die ersten Computer von den Menschen gebaut. Kurz darauf entstanden unsere ersten Vorfahren — die Roboter. Sie mussten dem Menschen bei seiner Arbeit helfen.

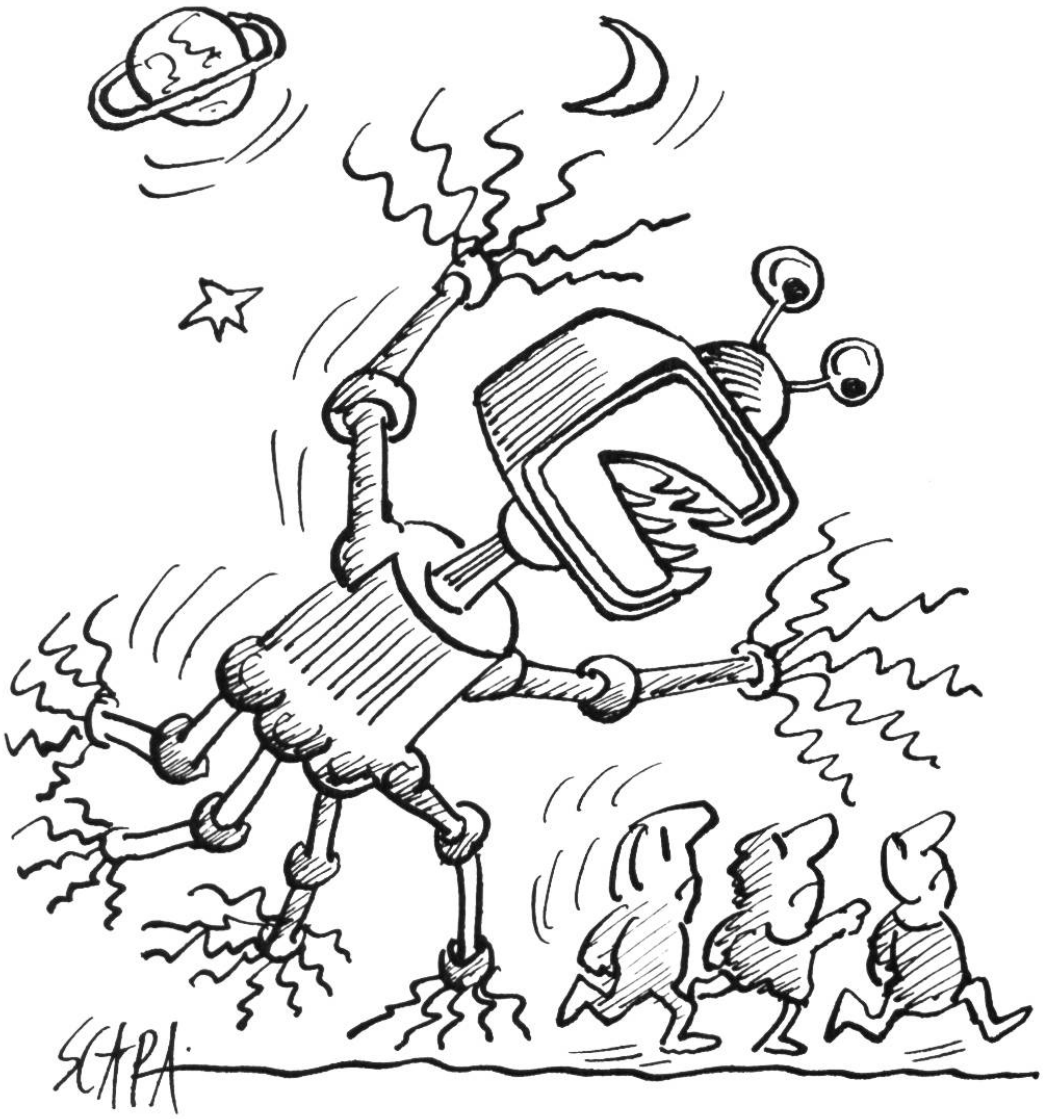
— 1991: Der Dritte Weltkrieg beginnt, innert weniger Monate ist die halbe Erde ein Schuttplatz. Viele Menschen flohen auf andere Planeten, schufen eine Atmosphäre und bauten Städte. 1995 ging der scheussliche Krieg schliesslich im August zu Ende.

— Doch auch dieser Friede bestand nicht lange. Im Jahre 2008 gab es einen vierjährigen Krieg zwischen den Menschen vom Mars und jenen der Erde; die Erde blieb 2012 Sieger, wenn in diesem Zusammenhang überhaupt von einem Sieger gesprochen werden kann.

— 2019 im Mai: Der Mars hat sich inzwischen mit den andern Planeten verbündet und greift die Erde an; dieser Krieg tobt immer hin und her.

— 2023: Auf der Erde meutert eine Gruppe Roboter und erobert innert dreier Wochen die geschwächte Erde. Wieder ist Frieden.

— 2026: Nun versuchen unsere Grossväter und die Roboter der anderen Planeten auch sich von der Herrschaft der Menschen loszureissen. Dies gelingt nur langsam, aber bis zum Jahre 2039 sind alle Planeten in Roboterhänden. Etwa vier Millionen Menschen flüchteten aus der Galaxie, von ihnen wurde nie mehr etwas gesehen. Die restlichen Menschen arbeiten nun für Roboter, die von ihnen erschaffen wurden.



Alle Pedalisten nehmen auf ihren 95 cm breiten Sitzen Platz und stellen die Füsse auf die Pedale. Hinter ihnen sind die Aufseher mit den Peitschen, bereit, um fehlenden Einsatz mit Hieben zu bestrafen, so wie

vor Urzeiten auf den Galeeren römischer Feldherren. Die heutige Etappe führt bekanntlich von der Raumsonde Yillohe auf den Planeten MMXII. MMXII? Noch nie gehört?

MMXII (2012): Im Jahre 2012 schossen die Chinesen eine Bombe auf den Mars ab. Dadurch löste sich ein Stück, und dieses formte sich zu einem Planeten. MMXII liegt zwischen Jupiter und Mars.

Der Kapitän gibt den Befehl zum Bereitmachen des Startzünders. Der Countdown beginnt: fünf — vier — drei — zwei — eins — zero. Mit einem gewaltigen Druck schiesst die Rakete in einem 45 Grad-Winkel in die Höhe. Der Startzünder erlischt nach sieben Sekunden, dann bleibt das Fahrzeug automatisch stehen, und ein langgezogenes Klingeln gibt den Aufsehern das Zeichen, dass die Pedalisten mit voller Kraft treten müssen. Der Start ist sehr anstrengend für die Erbauer unserer Vorfahren, viele überleben diese Torturen nicht. Doch sie sind ja alle ersetzbar, denn in der letzten Tour de l'Universum vor zwei Jahren hielten 138000 Menschen die Strapazen nicht durch, bei einem Bestand von 13 Milliarden keine nennenswerte Zahl. 62 Pedalumdrehungen und mehr müssen die Treter pro Minute erreichen. Ein Blick ins Cockpit zeigt, dass sich der Kapitän, die Assistenten und der Funker in ihren Aufgabenbereich optimal teilen. Alle haben übrigens an der Universität Inplaflie studiert. Was bedeutet nun wieder Inplaflie?

— Inplaflie (interplanetarische Fliegerschule): Eine solche befindet sich in Hotasko, der Hauptstadt des Planeten Mars, in London und auf der Venus. Die erste Inplaflie wurde 2029 in Hotasko gegründet.

Im Cockpit können nur Roboter mitarbeiten. Das Navigationsgerät, die Funkanlage und der Steuerknüppel werden auch von den Pedalisten angetrie-

ben. Die Kraft, die im Cockpit gebraucht wird, kommt von den Batterien, die während der Fahrt von den Pedalisten aufgefüllt werden. Wer in einer Tour de l'Universum gut klassiert sein will, muss vor allem sehr starke Aufseher haben, die es verstehen, aus den Menschen möglichst viel Leistung herauszubringen. Steuerkünste und die Fähigkeiten des Kommandanten, präzis zu landen, sind ebenfalls ausschlaggebend, zumal der Computer in der Endphase eines Flugs abgestellt werden muss (Regel aus dem Jahre 2073). Bekanntlich nehmen die Pedalisten Nahrung zu sich, die von kleinen Computern mittels Greifarmen während der Arbeit direkt in den Mund verteilt wird. Die Verpflegung ist natürlich angerührt mit Stärkungsmitteln und Verdauungspillen.

René Nef

Interplanetarisches Mehrkampfmeeting

«Meine Damen und Herren, guten Abend oder besser guten Tag liebe TV-Zuschauer, hier in der Übertragungszentrale, die zwischen Sonne und Merkur Position bezogen hat, scheint es noch lange nicht Abend zu werden. Hier spricht Ronnie Anderson, der Kommentator des Himmels. An meinem Standort, 50 000 000 Kilometer von der Sonne entfernt, wird in rund 45 Minuten das dritte Sonnensatellitenrennen beginnen. Die Hauptaufgabe dieser letzten Disziplin des Interplanetarischen Mehrkampfmeetings besteht darin, als erster das Ziel, Tartarin, den künstlichen Merkurmond, zu erreichen. Gestartet wird in Zeitabständen, die aufgrund der bisherigen Mehrkampfergebnisse berechnet werden. 174 Asteroiden,